

18. IX. 1917

* Christlichsoziale Versammlung. Einen guten Besuch konnte die am 17. d., in Edelmanns Gastwirtschaft einberufene Versammlung des katholischen Männervereines „Neumaragarten“ aufweisen. Der Vorsitzende Professor *Junbauer* begrüßte u. a. *RA. Dr. Mataja*, *St. Sturm*, geistlichen Rat *Pfarrer Stadler*, Dechant *Hönigsmid*, Domprediger *Dr. Ginner*, in Vertretung des Piusvereines *Kanzleileiter Fiala*, den Obmann des „Hünshäuser Volkswahlvereines“ *Dr. Lueger*, *Beiratsrat Marouzel*, vom christlichsozialen Volkswahlverein *Landstraße Obmannstellvertreter Fischer*, zahlreiche Mandatare, die Vertreter der christlichen Presse u. a. m. Nach den Eröffnungsworten des Vorsitzenden, der auf das Zeitgemäße einer starken antisemitischen Bewegung hinwies, behandelte *RA. Dr. Mataja* die Verächtung des Antisemitismus. Schon das Loben der Judenpresse beweise, daß diejenigen, die eine kräftigere Betonung des Antisemitismus veranlassen, das Richtige getroffen haben. Den Redner werden die gehässigen persönlichen Angriffe der jüdischen Presse, die ja immer, auch schon unter *Lueger*, diese unsachliche Kampfweise praktiziert habe, erst aneifern, auf dem beschrittenen Wege fortzuschreiten. (Lebh. Beifall). Ueber die Verdächtigungen *Blasels*, mit denen sich schon im Vorjahre der „*U. G.*“ so gründlich blamiert hat, gehe er mit Verachtung hinweg. Das Treiben der Juden hat im Kriege solche Formen

angenommen, ihre wirtschaftliche Bereicherung geschieht mit solcher Blitzzugsschnelle, daß es für die Christen die höchste Zeit ist, sich vorzusehen, wenn sie nicht in wirtschaftliche Sklaverei versinken wollen. Darum müsse die Parole lauten: „Antisemiten heraus!“ (Brausender Beifall.) — Domprediger *Dr. Ginner* besprach die Auswüchse des Großkapitalismus und forderte zur Verdorbeit für die christliche Presse auf. (Lebhafter Beifall.) Zum Schlusse besprach *RA. Dr. Gemala* die Notwendigkeit, den Nachwuchs der Partei zu fördern; und vor allem müsse die Partei den christlichen Jugendorganisationen mehr Augenmerk und Bedeutung zu wenden. (Lebhafter Beifall.)